



Foto: Caritas Nürnberger Land

26 **Erstmals Rettungstag in Lauf**

Innenminister Joachim Herrmann informierte sich auch über die Leistungen der Caritas Nürnberger Land.

Caritas in Nürnberg 6

SUCHTHILFE AM KRANKENBETT

Caritas besucht alkoholgefährdete Patienten im Klinikum

Caritas im Erzbistum 7

WIRKUNG AUF DAUER

Erziehungsberatung verhilft Familien zu einem besseren Umgang mit Problemen

Caritas in Ansbach und Bamberg. 26

EHRUNG DURCH ERZBISCHOF

Vorbildliches Engagement im Frauenhaus und im Josefsplätzchen

Caritas in Hersbruck. 27

FREUDE SCHON BEIM EINZUG

Auch psychisch Kranke können „In der Heimat wohnen - ein Leben lang“

Caritas Credit Card 30

ERLÖS FÜR KINDERERHOLUNG

LIGA Bank spendet

Service 31

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Debatte um die Situation des Personals in den Tageseinrichtungen für Kinder zeigt: Wir müssen den Berufsstand der Erzieherinnen und Erzieher dringend aufwerten. Hoch motivierte Fachkräfte setzen sich täglich für das Wohl von Kindern und Eltern ein. Dies muss die Gesellschaft honorieren – durch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die Anzahl zu betreuender Kinder pro Erzieher muss sinken. Die Qualität der Ausbildung ist weiterzuentwickeln. Nur solche Maßnahmen erhöhen die Attraktivität des Erzieherberufs. Denn der Fachkräftemangel ist bereits heute Realität, und der Ausbau der Krippenbetreuung, der in den nächsten Jahren erfolgen soll, wird den Bedarf noch einmal deutlich steigern.

Der Diözesan-Caritasverband Bamberg sorgt als Träger der Fachakademien für Sozialpädagogik in Bamberg und Erlangen für den dringend notwendigen Nachwuchs an Fachpersonal und bietet jungen Menschen solide Ausbildung in zukunftsträchtigen Berufen. Die Ausbildungsstätten verwirklichen moderne pädagogische Konzepte und bemühen sich um einen engen Ausbildungs-Praxis-Bezug.

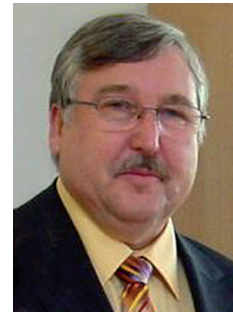


Foto: Klaus-Stefan Krieger

„Die Politik muss die Erzieherausbildung stärker fördern“

Für diese Anstrengungen benötigen wir aber auch die Unterstützung staatlicher und kommunaler Stellen: Wer mehr Kinderfreundlichkeit in unserer Gesellschaft und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf propagiert, kann nicht bloß Krippenplätze vermehren. Die Politik muss auch dafür sorgen, dass sich ausreichend Erzieherinnen und Erzieher um die Kinder kümmern. Und wer die Bedeutung von Bildung ständig unterstreicht, muss die Rahmenbedingungen schaffen, dass berufliche Schulen Fachpersonal im sozialen Bereich auf hohem Niveau ausbilden können.

IHR DIÖZESAN-CARITASDIREKTOR
GERHARD ÖHLEIN

Neues Angebot der Sozialstation in Rothenburg für demente Patienten

Floh erobert Herzen der Senioren

Die Caritas-Sozialstation Rothenburg ob der Tauber hat ein neues Angebot für ihre Patienten im Raum Rothenburg: Der Mischlingshund „Floh“ besucht mit seinem „Frauchen“ Sabine Hanselmann vor allem an Demenz erkrankte Menschen. Der Hund lenkt zumindest für einige Zeit von Schmerzen und Krankheit ab und vertreibt trübe Gedanken. „Floh“ ist ein Mischlingsrüde im Alter von 11 Jahren und damit auch schon ein „Hundesenior“ – also besonders gut für ältere Menschen geeignet. Es sei ungeheuer motivierend für die Senioren, nicht allein mit der Pflegerin, sondern mit einem Hund spazieren zu gehen, sagt die Leiterin der Sozialstation, Rosi Goldbach. Das Tier spreche Bereiche im Gehirn an, die durch Sprache oft nicht mehr erreicht würden. Mit dem Tier als Begleiter könnten die Patienten auch ein kleines Stück Verant-



Foto: Caritas Ansbach

Der Caritas-Hund "Floh" begleitet demente Patienten der Caritas-Sozialstation Rothenburg bei Spaziergängen.

wortung übernehmen und fühlten sich wieder wichtig und ernst genommen.

HEINZ KESTLER

Redaktion der Seiten „Caritas im Erzbistum Bamberg“:
Dr. Klaus-Stefan Krieger (verantwortlich)
Telefon 09 51/86 04-0, Fax 09 51/86 04-199
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.-V.
96052 Bamberg, Obere Königstr. 4b
E-Mail: info@caritas-bamberg.de
www.caritas-bamberg.de
Gestaltung: Monika Meinhart



SUCHTBERATUNG AM KRANKENBETT

„Es ist ein Segen, dass Sie mich angesprochen haben“, bekommt Melanie Maksim öfters zu hören. Die Sozialpädagogin von der Suchtberatung des Caritasverbandes Nürnberg besucht einmal in der Woche Patienten der Medizinischen Klinik 6 im Klinikum Nürnberg Nord: Frauen und Männer, bei denen Verdacht auf Alkoholmissbrauch besteht.

die namen der patienten erhält Melanie Maksim vertraulich von den Ärzten und Pflegerinnen der Stationen. Jeden Donnerstag am Nachmittag geht sie ans Krankenbett und lädt zu einem Gespräch ein. Um die Privatsphäre zu wahren, steht dafür ein eigener Raum zur Verfügung. Dort können sich Patienten auch anonym beraten lassen.

ANGEHÖRIGE EINGEBUNDEN

Die freundliche junge Frau will „Brücken“ bauen. Von insgesamt 158 Patienten, die ihr das Klinikpersonal bislang für eine Suchtberatung vorgeschlagen hat, gingen 106 auf das Angebot ein. Fast ein Drittel kam nach der Entlassung zu weiterführenden Gesprächen in die Caritas-Beratungsstelle am Obstmarkt. Neun ehemalige Patienten konnte die Sozialpädagogin in eine stationäre Entwöhnung vermitteln.

Auf Empfehlung des Klinikpersonals meldeten sich auch zwei Angehörige von suchtkranken Patienten in der Beratungsstelle und nahmen dort regelmäßige Beratungsgespräche in Anspruch.

Bereits seit einem Jahr besteht die Kooperation der Caritas-Beratungsstelle mit der Abteilung für Sozialarbeit und Patientennachsorge am Klinikum Nürnberg. „Die Idee zu dem Projekt entstand aus der Erfahrung, dass Menschen während des Krankenhausaufenthaltes für Veränderungsprozesse offener sind“, berichtet die Beraterin.

„Die Arbeit ist relativ unspektakulär, aber wirkungsvoll“, bilanziert Wilfried Langguth, Leiter der Caritas-Suchtberatung. „Durch das Krankenhausprojekt konnten wir auch Menschen erreichen, die bislang aus Scham, Angst oder ungenügender Information noch keinen Kontakt zum

Suchthilfesystem hatten.“

Der Bezirk Mittelfranken bezuschusst die Planstelle. Langguth würde sich noch eine Aufstockung der Teilzeitstelle auf eine volle Stelle und eine Ausweitung auf andere Kliniken wünschen. „Der Bedarf ist vorhanden.“

INGRID PETERSEN

KONTAKT

Beratungsstelle für Suchtkranke

Caritasverband Nürnberg
Obstmarkt 28, 90403 Nürnberg
Tel. (0911) 2354-181, Fax (0911) 2354-189
suchtberatung@caritas-nuernberg.de
Internet. www.caritas-nuernberg.de

DIE ÖFFNUNGSZEITEN

REICHEN KAUM NOCH AUS

zum zehnjährigen jubiläum verlor das Josefslädchen zehn Einkaufsgutscheine unter seinen Kunden. Der Caritasverband für den Landkreis Bamberg verkauft in dem kleinen Geschäft in der Josefstraße 25 Waren des täglichen Bedarfs zu stark ermäßigten Preisen an arme Menschen, die „nichts geschenkt haben wollen.“ Und der Kreis der Berechtigten nimmt zu. Über 1000 Personen aus Stadt und Landkreis versorgte das Josefslädchen 2008. Die zweistündige Öffnungszeit täglich reicht kaum noch

aus. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier standen die 24 Ehrenamtlichen. Sie holen die gespendeten Waren bei den Händlern ab, sortieren aus, befüllen die Regale, bedienen die Kunden.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Diözesan-Caritasdirektor
Gerhard Öhlein zog einen der
Gewinner.



Foto: Klaus-Stefan Krieger

ERZIEHUNGSBERATUNG STÄRKT FAMILIEN

Die Verhältnisse in vielen Familien werden schwieriger. Beziehungsprobleme machen das Gros aus unter den Schwierigkeiten, mit denen Hilfe suchende Menschen in die Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern kommen. Dieses Fazit zieht die Caritas aus der Statistik. In vielen Fällen kann der umgangssprachlich Erziehungsberatung genannte Dienst Positives bewirken.

rund 11.500 personen haben die sieben Erziehungsberatungsstellen, welche die Caritas im Erzbistum Bamberg betreibt, 2008 aufgesucht. In Beratungen umgerechnet – denn meist kommen ja Eltern mit einem oder mehreren Kindern – waren es 4.543 Fälle.

In fast einem Viertel von ihnen gaben die Klienten Beziehungsprobleme an. Bei 15 % bildeten Trennung und Scheidung der Eltern den Hintergrund. 18 % machten besonders belastende Situationen wie Arbeitslosigkeit, Armut, Wohnprobleme, schwere Krankheit oder Tod eines Angehörigen geltend.

In diesen Zahlen spiegelt sich nach Überzeugung der Berater die gesellschaftliche Realität. „Die Haltbarkeit familiärer Bindungen hat abgenommen“, sagt etwa Richard Rudert, Leiter der Beratungsstelle in Forchheim.

Bei gut der Hälfte der Ratsuchenden leben die Kinder nicht mehr mit beiden leiblichen Eltern zusammen. Ein Drittel wohnt bei Alleinerziehenden, meist bei der Mutter.

Zwar wird die Erziehungsberatung von allen Bevölkerungsschichten in Anspruch genommen. Doch Eltern mit beruflichen und materiellen Nachteilen sind überproportional vertreten. So haben 15 % keine Berufsausbildung oder sind angelernt. Und etwa der gleiche Prozentsatz ist arbeitslos oder nicht erwerbstätig und lebt vorwiegend von öffentlicher Unterstützung oder von Unterhaltsleistungen.

Die gute Nachricht ist: Erziehungsberatung wirkt, und zwar nachhaltig. Seit 2006 verschickt die Beratungsstelle in Nürnberg sechs Monate nach Abschluss der Beratung ihren ehemaligen Klienten einen Fragebogen. 2008 antworteten 10 % von 309 Angehörigen – „ein bei Umfragen üblicher

und damit aussagekräftiger Wert“, so Stellenleiter Wolfgang Oslislo. Diese Rücksender sagen, sie kämen jetzt besser zurecht, könnten leichter mit Problemen umgehen und benötigten nicht erneut Beratung oder Hilfe. Auffällig ist die Auskunft, unmittelbar nach Ende der Beratung habe sich die Situation leicht bis gut, ein halbes Jahr später deutlich gebessert. Das belegt die Langzeitwirkung der Hilfe.

Damit verhindert die Arbeit der Beratungsstellen auch, dass Kinder in stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe gehen müssen, und wendet – auch wenn das nicht das erste Kriterium sein darf – höhere Kosten ab. Bundesweit sind 58 % der Hilfen zur Erziehung Leistungen der Beratungsstellen.

Zu deren Beliebtheit trägt bei, dass Eltern es nicht als stigmatisierend empfinden, Erziehungsberatung in Anspruch zu nehmen. 60 % der Klienten kommen auf persönliche Empfehlung anderer Eltern.

Die Beraterinnen und Berater – Teams aus Pädagogen und Psychologen – verstehen sich daher als Dienstleister für Familien. „Erziehungsberatung ist seit Jahrzehnten ein Grundbestandteil der psychosozialen Versorgung für Familien“, formulieren die Stellenleiter. „unsere Aufgabe ist es, Familien zu stärken.“

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern

Beratungshaus Geyerswörth,
Geyerswörthstraße 2
96047 Bamberg
Tel. (0951) 2 99 57-30
E-Mail: eb@caritas-bamberg.de

Birkenfelderstraße 15
91301 Forchheim
Tel. (09191) 70 72-40
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-
forchheim.de

Anna-Herrmann-Straße 3
91074 Herzogenaurach
Tel. (09132) 80 88
E-Mail: eb@caritas-erlangen.de

Klosterstraße 3
96317 Kronach
Tel. (09261) 9 37 30
E-Mail: info@eb-kronach.de

Weigmannstraße 53
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Tel. (09123) 1 38 38 oder (09123) 40 41
E-Mail: eb-lauf@cv-dw-nbgland.de

Schlossberg 2
96215 Lichtenfels
Tel. (09571) 93 91 90
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-lif.de

Tucherstraße 15
90403 Nürnberg
Tel. (0911) 2 35 42 41
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-
nuernberg.de



Foto: Rainer Glissnik

KRONACH

Wechsel im Vorsitz

Die Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für den Landkreis Kronach e.V. wählte Cornelia Thron zur neuen Vorsitzenden. Ihr Vorgänger Willi Zaich wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei einer Feier zu seiner Verabschiedung ehrte Weihbischof Werner Radspieler Willi Zaich mit der Verdienstmedaille des Erzbistums Bamberg. Dabei würdigten sowohl der Weihbischof als auch Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein Zaichs langjähriges karitatives und kirchliches Engagement. Aus der bescheidenen 1964 errichteten Caritasstelle mit zwei Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter hat Zaich eine anerkannte soziale Organisation mit 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in elf Einrichtungen gemacht. In seine 24-jährige Amtszeit als Vorsitzender fielen der Umbau des Caritas-Alten- und Pflegeheims in Wallenfels, der Umbau des Hauses zum Goldenen Hirschen in die Kronacher Caritas-Zentrale, die Errichtung von Kinderhort und Heilpädagogischer Tagesstätte, die Übernahme des Altenheims Bürgerspital in Kronach sowie die Entwicklung des Kronacher Sozilladens mit seinem einzigartigen mobilen Verkaufswagen, der den gesamten Landkreis bedient.

RAINER GLISSNIK

Info: www.caritas-kronach.de

Caritas-Geschäftsführer Christian Behner (links) und 2. Vorsitzende Christine Zenk überreichten Willi Zaich (Mitte) als Geschenk des Kreis-Caritasverbandes ein vom akademischen Bildhauer Heinrich Schreiber (rechts) geschaffenes Kunstwerk, das alle Kronacher Gotteshäuser zeigt.

LAUF

Caritas am Rettungstag

Beim ersten Laufer Rettungstag präsentierte sich auch die Caritas Nürnberger Land. Sie stellte interessierten Besuchern ihre Gebrauchtmärkte in Hersbruck und Altdorf, die Mittagstische, den Hausnotruf SOPHIA und das Mehrgenerationenhaus in Röthenbach vor.

ANSBACH UND

BAMBERG

Erzbischof ehrt Ehrenamtliche

31 Initiativen aus der Erzdiözese Bamberg hat Erzbischof Dr. Ludwig Schick bei einer Feier im Bistumshaus St. Otto in Bamberg mit seinem Ehrenamtlichen-Preis ausgezeichnet. Für ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement wurden auch die Teams des Frauenhauses in Ansbach und des Josefslädchens in Bamberg geehrt.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

NÜRNBERG

Grundstein für Senioren- und Pflegezentrum gelegt

Für das nach neuesten Erkenntnissen der Alterswissenschaft konzipierte Senioren- und Pflegezentrum St. Willibald legte der Caritasverband Nürnberg jetzt den Grundstein. Der zweite Bauabschnitt – dort wurde neben dem zentralen Treppenhaus der Grundstein eingemauert – bietet Raum für Kurzzeitpflege (24 Einzelzimmer) und Tagespflege (16 Plätze) sowie Gemeinschaftseinrichtungen und eine Hauskapelle. Er soll 2010 fertiggestellt sein. Der erste Bauabschnitt mit 78 Einzelzimmern für die Langzeitpflege, konzipiert nach dem Hausgemeinschaftsmodell, konnte bereits 2008 bezogen werden. An das neue Zentrum wird noch das Caritas-Hospiz Haus Xenia angegliedert und zugleich von sieben auf zehn Plätze erweitert. An den Baukosten von insgesamt 13,6 Millionen Euro beteiligen sich – neben dem Caritasverband Nürnberg als Bauherrn – der Freistaat Bayern, die Stadt Nürnberg, das Deutsche Hilfswerk aus Mitteln der ARD-Fernsehlotterie und die Erzdiözese Bamberg sowie der Bezirk Mittelfranken für das Hospiz.

INGRID PETERSEN

LAUF

„Grünstift“ jetzt auch fürs Nürnberger Land

Im Sozilladen der Caritas im Nürnberger Land in Lauf wurde nach Forchheimer Vorbild ein Schulmaterialladen ins Leben gerufen. Die finanzielle Grundlage erhielt der Laufer „Grünstift“ durch eine Spende der Sparkasse. 3000 Euro stehen zur Verfügung, um Schulmaterial im Großhandel einzukaufen. Die Unterrichtsutensilien werden dann zu diesem günstigeren Einkaufspreis an bedürftige Familien verkauft.

MONIKA SECKMEYER

Kontakt: Sozilladen, Altdorfer Str. 45, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, Tel. (09123) 96 26 80

SCHON HILFT MAN SICH GEGENSEITIG

Jeden Tag sitzt Frau M. auf ihrer eigenen Veranda, bei jedem Wetter und wenn möglich von morgens bis abends, mit einer Freude und einem Stolz im Gesicht, den man so bei ihr bislang nicht kannte.

wenn in diesen Tagen die letzten Mieter in das neu errichtete Sebastian Fackelmann-Haus in Hersbruck einziehen, dann wird für viele von ihnen ein Traum wahr, - der Traum von einer eigenen, neuen Wohnung, in der sie so lange bleiben können, wie sie selbst es wünschen. Keine Behinderung und keine Pflegebedürftigkeit stehen dem Wunsch entgegen, hier ein Leben lang wohnen bleiben zu können. Und wenn man die Gesellschaft mit Anderen sucht, ist man nie allein.

Die besondere Ausrichtung des „Sebastian Fackelmann Hauses“ gründet in der diözesanweit einzigartigen Kompetenz, die der Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land in der Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Menschen besitzt. Seit langem betreut er solche Menschen im Langzeitwohnheim Don-Bosco-Haus, in Wohngemeinschaften und Einzelwohnungen. Mit dem „Sebastian Fackelmann Haus“ schafft

er psychisch beeinträchtigten Menschen geeigneten Wohnraum im Alter.

Das Haus besteht aus 15 Ein-, Andert-halb- und Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Dusche und Kochnische. Daneben befinden sich das großzügige „Hauscafé“ und ein Caritas-Büro.

Dank eines Zuschusses der „Elfriede und Sebastian Fackelmann Stiftung“ arbeitet ein Sozialpädagoge direkt im Haus. Er soll die Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der Mieter stärken, sie beraten und – wenn nötig – Hilfen koordinieren: hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Mittagstisch, Angehörigenberatung, Allgemeine Soziale Beratung, ambulante Pflegeleistungen. Obwohl im Haus eine Außenstelle der Caritas-Sozialstation ist, müssen Mieter keine Betreuungspauschale zahlen.

Jeder Mieter kann so viel und so wenig am gemeinsamen Leben der Hausgemein-

schaft teilnehmen, wie er will. Beim Einzug half man sich gegenseitig, mit Stolz zeigt man einander die neue Wohnung oder tauscht gegenseitig nicht benötigte Möbel. Herr P. kennt sich gut auf dem Telefonmarkt aus, Frau L. kann hervorragend backen, Herr M. kann auch schon mal eine Schlagbohrmaschine in die Hand nehmen. Die Begriffe „gesund“ und „krank“ oder „jung“ und „alt“ werden immer relativer, je besser man sich kennenlernt.

Vier Wochen nach dem Umzug, der für die meisten sehr anstrengend war, beruhigen sich die Gemüter. Nicht nur bei Frau M. auf ihrer eigenen Veranda überwiegt das Gefühl, daheim angekommen zu sein. Jeder hat sich nach seinen Bedürfnissen eingerichtet, wie es ihm gefällt. Und: solange es ihm gefällt.

HEINRICH STERNEMANN/KLAUS-STEFAN KRIEGER

„IN DER HEIMAT WOHNEN - EIN LEBEN LANG“ IN ...

Hollfeld: Der Stadtrat hat beschlossen, dass sich die Kommune mit 270.000 Euro an den Baukosten von insgesamt 850.000 Euro für die sechs barrierefreien Wohnungen beteiligt. Hollfeld (Landkreis Bayreuth) ist neben Lehrberg (Landkreis Ansbach) und Altenkunstadt (Landkreis Lichtenfels) vom Bayerischen Sozialministerium als Modellstandort für innovative Altenhilfekonzepte im ländlichen Raum ausgewählt worden. Damit ist eine Förderung in Höhe von 87.000 Euro für die Jahre 2009 bis 2011 verbunden.

Neunkirchen am Brand: Am Nachmittag

vor Christi Himmelfahrt segnete Dekan Peter Brandl das neue Haus. Die meisten der 15 barrierefreien Wohnungen sind mittlerweile bezogen.

KONTAKT
In der Heimat wohnen

Infos und Kontaktadressen auf
www.in-der-heimat.de



Gößweinstein: Bis Ende des Jahres wird das bisherige Erholungsheim St. Elisabeth der St. Franziskusschwestern aus Vierzeihenheiligen so umgestaltet, dass 13 barrierefreie Wohnungen entstehen. Im Haus wird es auch zwei Praxen geben - eine internistische Hausärztin ist bereits eingezogen - und einen Stützpunkt der Caritas-Sozialstation. Er wird die Wege der Schwestern und Pfleger zu den Patienten in der Umgebung verkürzen.

CARITAS CREDIT CARD FÖRDERT KINDERERHOLUNG

3755,23 Euro hat die LIGA Bank dem Diözesan-Caritasverband Bamberg als finanzielle Unterstützung für die Caritas-Kindererholung überwiesen. Der Betrag stammt aus Erlösen, welche die LIGA Bank vergangenes Jahr im Erzbistum Bamberg mit Hilfe der „Caritas Credit Card“ erzielt hat.

insgesamt hat die LIGA bank 2008 mit ihrer „Caritas Credit Card“ 41.323,09 Euro erwirtschaftet. Diesen Betrag stellt die Kirchenbank nun für die Kinder- und Jugendhilfe der Caritas bereit. 85 % des in „seinem“ Bistum erzielten Erlöses erhält der jeweilige Diözesan-Caritasverband. Der Rest geht an den Deutschen Caritasverband für überregionale Projekte.

„Bei jedem Einkauf, den unsere Kunden mit der Caritas Credit Card bezahlen, unterstützen sie indirekt und ohne irgendwelche Mehrkosten Kinderprojekte der Caritas“, erklärt dazu Direktor Walter Alt, der Vorstandsvorsitzende der LIGA Bank. „Unsere Kunden setzen die Karte ein, und wir stellen die Überschüsse in voller Höhe zur Verfügung.“

Die Caritas Credit Card beinhaltet sämtliche Funktionen einer klassischen Master Card. Außerdem ist die Karte im ersten Jahr gratis, die LIGA Bank übernimmt die Kosten.

„Seit 2006 haben wir die Arbeit der Caritas bereits mit rund 77.000 Euro aus Mitteln der Karte gefördert“, freut sich der Vorstandsvorsitzende. Fast zehn Prozent – nämlich exakt 7153,72 Euro – gingen an den Diözesan-Caritasverband Bamberg. Er verwendet seinen Anteil ausschließlich für die Caritas-Kindererholung. Die Kombination aus Gesundheitsförderung und pädagogisch begleiteter Freizeit ist für gesundheitlich angeschlagene Kinder aus materiell bedürftigen und sozial benachteiligten Familien gedacht. Mit dem

2008 erzielten Erlös der Caritas Credit Card kann der Diözesan-Caritasverband seinen Eigenanteil für 751 Tage Kindererholung bestreiten; das ist ein zweiwöchiger Aufenthalt für 53 Kinder.

KLAUS-STEFAN KRIEGER



Foto: Johannes Schmaus

Auch junge Musiker unterstützen die Caritas-Kindererholung. Eine Spende von 675 Euro überreichte die Band „Dorfröcker“ Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein. Der Betrag ist gut die Hälfte des Reinerlöses, den die drei Brüder Markus, Philipp und Tobias Thomann (von links) aus Kirchaich bei einem Benefiz-Kinderkonzert am Ostermontag in der Untersteinbacher Schule erzielten.

BEANTRAGEN

Die Caritas Credit Card gibt es bei

LIGA Bank Bamberg
Herzog-Max-Straße 12, 96047 Bamberg
Tel. (09 51) 9 81 78-0
Fax (09 51) 9 81 78-40

LIGA Bank Nürnberg
Vordere Sternengasse 32-34, 90402 Nürnberg
Tel. (09 11) 2 05 44-0, Fax (09 11) 2 05 44-33



ANSCHAFFUNGEN FÜR ÜBER 10.000 EURO

Anschaffungen für über 10.000 Euro ermöglichte der „Förderverein für Senioren und Hochbetagte in den Alten- und Pflegeheimen der Caritas in Bamberg e.V.“ vergangenes und dieses Jahr. So konnte im Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Walburga eine Mikrofonanlage installiert werden. Das Dr.-Robert-Pfleger-Rehabilitations- und Altenpflegezentrum St. Otto erhielt eine Aufstehhilfe im Wert von 3.400 Euro. Und das Caritas-Seniorenzentrum St. Josef in Gaustadt konnte ein Fernsehgerät für den Gemeinschaftsraum und eine Digital-Kamera erwerben. Auch Ausflüge der Bewohner finanzierte der Förderverein.

Die Voraussetzung dafür schufen Mitgliedsbeiträge und Spenden. Durch sie brachte der Förderverein im Jahr 2008 knapp 14.700 Euro zusammen. Ebenso erfreulich entwickelte sich die Zahl der Mitglieder. Ebenso erfreulich: Seit Gründung des Fördervereins Ende 2006 verdoppelte sich die Zahl der Mitglieder von 28 auf 56.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

BEITRETEN ODER SPENDEN

Förderverein für Senioren und Hochbetagte in den Alten- und Pflegeheimen der Caritas in Bamberg e.V.

c/o Caritas-Alten- und Pflegeheim
St. Walburga

Jakobsberg 4, 96049 Bamberg
Spendenkonto Nr. 90 52 003 bei der
LIGA Bank Bamberg (BLZ 750 903 00)

BRÜCKENZOLL

Eine originelle Idee zur Spendenwerbung entstand in Bamberg: Am Fußgängerüberweg, der während der Neubauzeit die abgerissene Kettenbrücke über den Main-Donau-Kanal ersetzt, wird ein freiwilliger Brückenzoll erhoben. Wer den Steg benutzt, kann in Sammelboxen eine Spende für soziale Einrichtungen einwerfen. Das Freiwilligenzentrum CariThek, das für die regelmäßige Leerung der Boxen sorgt, erhielt 2078 Euro. Im Juli waren die Spenden dann für das Sozialkaufhaus Josefsplätzchen.

KSK



Katholische Alten- und Pflegeheime im Erzbistum Bamberg

In der letzten Ausgabe von Sozialcourage haben wir die Adressen der Alten- und Pflegeheime abgedruckt, die sich in direkter Trägerschaft des Diözesan-Caritasverbandes befinden. Diesmal nennen wir Ihnen alle Häuser, die ein anderer katholischer Träger betreibt.

Altenpflegeheim St. Hedwig
Marienstraße 2
91275 Auerbach
Telefon 09643/ 9216-0
E-Mail: heimleitung@caritas-auerbach.de

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Josef
Kükenthalstraße 19
96450 Coburg
Telefon 09561/ 8354-0
E-Mail: caritas-seniorenheim-coburg@t-online.de
Homepage: www.caritas-coburg.de

Altenpflegezentrum Marienhospital
Spardorfer Straße 32
91054 Erlangen
Telefon 09131/ 802-0
E-Mail: verwaltung@marienhospital-erlangen.de
Homepage: www.marienhospital-erlangen.de

Pflegezentrum St. Elisabeth
im Waldkrankenhaus St. Marien
Rathsberger Straße 54
91054 Erlangen
Telefon 09131/ 822-3249
E-Mail: pflegezentrum@waldkrankenhaus.de
Homepage:
www.waldkrankenhaus.de/pflegezentrum

Altenwohnheim,
Alten- und Pflegeheim Roncallistift
Hammerbacherstraße 11
91058 Erlangen
Telefon 09131/ 1208-0
E-Mail: info@roncallistift.de
Homepage: www.caritas-erlangen.de

Caritas-Senioren- und Pflegeheim St. Josef
Benno-Mayer-Straße 5
90763 Fürth
Tel. 0911/ 7566290
E-Mail:
seniorenheim-st.josef@caritas-nuernberg.de
Homepage: www.caritas-nuernberg.de

Bürgerspital Kronach
Seniorenheim der Caritas
Spitalstraße 9
96317 Kronach
Telefon 09261/ 962184-0
Homepage: www.caritas-kronach.de

Alten- und Pflegeheim Liebfrauenhaus
Erlanger Straße 35
91074 Herzogenaurach
Telefon 09132/ 745070
E-Mail: info@liebfrauenhaus.de
Homepage: www.liebfrauenhaus.de

Alten- und Pflegeheim Caritasheim Kolpinghöhe
Kolpingshöhe 2
95032 Hof
Telefon 09281/ 5400060
E-Mail: info@caritasheim-hof.de
Homepage: www.caritasheim-hof.de

Seniorenzentrum St. Kilian
Hans-Wölfel-Straße 2
96103 Hallstadt
Telefon 0951/ 70085-0
E-Mail: verwaltung.ahhallstadt@caritas-bamberg.de
Homepage: www.caritas-landkreis-bamberg.de

Caritas-Senioren- und Pflegeheim St. Benedikt
Taugoggenstraße 27
90491 Nürnberg
Telefon 0911/ 580660
E-Mail: stift-st.benedikt@caritas-nuernberg.de
Homepage: www.caritas-nuernberg.de

Caritas-Senioren- und Pflegeheim Jacobus-
von-Hauck-Stift
Herbartstraße 42
90461 Nürnberg
Telefon 0911/ 4625750
E-Mail: jacobus-von-hauck-stift@caritas-nuernberg.de
Homepage: www.caritas-nuernberg.de

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Marien
Frankenstraße 7
95346 Stadtsteinach
Telefon 09225/ 9800
E-Mail: infoah@caritas-kulmbach.de
Homepage: www.caritas-kulmbach.de

Caritas-Senioren- und Pflegeheim St. Martin
Grolandstraße 67
90408 Nürnberg
Telefon 0911/ 93574-0
E-Mail: stift-st.martin@caritas-nuernberg.de
Homepage: www.caritas-nuernberg.de

Alten- und Pflegeheim St. Michael
Amalienstraße 17/21
90419 Nürnberg
Telefon 0911/ 330288
E-Mail: st.michaelsheim.nuernberg@t-online.de

Caritas-Senioren- und
Pflegeheim St. Willibald
Klenzstraße 6
90471 Nürnberg
Telefon 0911/ 81881-0
E-Mail: seniorenheim-st.willibald@caritas-nuernberg.de
Homepage: www.caritas-nuernberg.de

Caritas-Alten- und Pflegeheim
Maximilian Kolbe
Schlossstraße 7
791443 Scheinfeld
Telefon 09162/ 92876-0
E-Mail: heimleitung@caritas-altenheim-scheinfeld.de
Homepage:
www.caritas-altenheim-scheinfeld.de

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth
Schützenstraße 30
96346 Wallenfels
Telefon 09262/ 99306-0
E-Mail: ah-wallenfels@caritas-kronach.de
Homepage: www.caritas-kronach.de